



Restaurierung der Westfassade und des Sgraffitos

Am Anfang stand lediglich der Wunsch, das denkmalgeschützte Sgraffito „ausbessern zu lassen“. Die Schäden am Kopf und an der rechten Hand des Auferstandenen waren immer massiver geworden, sodass letztlich nach einstimmigem Beschluss des Pfarrgemeinderates nur eine Gesamtrestaurierung der Westfassade und eine Erneuerung des Sgraffitos Sinn machte.

Erst bei näherer Begutachtung wurden die Mauerschäden im Bereich der Dachanbindung und an der Fassade selbst festgestellt. Die notwendigen Maßnahmen wurden von der Firma Humer aus Peuerbach und der Firma Reinhaller aus Prambachkirchen durchgeführt.

Das Wetter erlaubte der Fa. Weinzierl aus Waizenkirchen gleichsam im letzten Abdruck die Färbelung der gesamten Westfassade.

Den schwierigsten Teil hatte Frau Mag. Rudolfine Seeber (Wien und Gaming) auf Empfehlung des Bundesdenkmalamtes zu meistern. Trotz einer unmittelbar bevorstehenden Hüftoperation schaffte sie die Wiederherstellung, Reinigung und Farbauffrischung in hervorragender Weise. Es muss erwähnt werden, dass es nur ganz wenige Restaurator/innen gibt, die

dem Wind und Wetter trotzen und sich einer solch schwierigen Aufgabe stellen.

Ich freue mich überaus, dass dieses Kunstwerk erhalten wurde. Wenn auch die Künstler der „Neuen Sachlichkeit“ und damit auch Karl Hauk vielleicht derzeit nicht den gebührenden Stellenwert besitzen, beginnt

bereits die Wiederentdeckung, wie derzeit eine Ausstellung in Hellmonsödt zeigt.

Viel wichtiger als die kunstgeschichtliche Betrachtung ist jedoch der Umstand, dass dieses Sgraffito im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Kriegerdenkmal gesehen werden muss. Beim Betrachten der einzelnen Figuren erschließt sich der Sinn des Kriegerdenk-



males besser und tiefer. Für Prambachkirchen war es ein großes Anliegen, schon bald nach dem Ende des Ersten Weltkrieges den Gefallenen, die fern der Heimat begraben wurden, ein Denkmal zu errichten. So wurde bereits 1922 das erste Kriegerdenkmal eingeweiht. 1954 kam es zu einer gänzlichen Neugestaltung. Es liegt an uns, das Gedenken an sie hochzuhalten.

Die vorgesehene Restaurierung der Turmwestfassade und der Beichtkapelle ist für Frühjahr 2014 geplant.